

## WILLKOMMEN

Die IG Metall Freudenstadt begrüßt herzlich die neuen Auszubildenden und BA-Studierenden. Im September und Oktober beginnen wieder viele junge Menschen eine Ausbildung oder ein BA-Studium in den Unternehmen im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Freudenstadt.



Violetta Garzanti, Gewerkschaftssekretärin

Wie auch in den vergangenen Jahren stellt die IG Metall-Verwaltungsstelle für die neu eingestellten Azubis und BA-Studierenden wertvolle Informationen zu Ausbildung oder Studium und dem Erwerbsleben bereit, zum Beispiel über die IG Metall und ihre Tarifverträge, sowie über Chancen und Möglichkeiten der Weiterbildung. Die Informationen inklusive einem kleinen Begrüßungsgeschenk gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder direkt bei der IG Metall Freudenstadt.

Weitere Informationen erhaltet ihr in der IG Metall-Verwaltungsstelle oder direkt bei Violetta Garzanti, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall: [Violetta.Garzanti@igmetall.de](mailto:Violetta.Garzanti@igmetall.de)

## KURZARBEITERGELD

# Mit Steuernachzahlung rechnen

Deine IG Metall beantwortet häufig gestellte Fragen, gibt Tipps und Hinweise.

### Muss mit einer Steuernachzahlung wegen Bezug von Kurzarbeitergeld (KuG) gerechnet werden?

Vom Grundsatz her ja, da das KuG eine Einkunftsart ist, die dem Progressionsvorbehalt unterliegt. Ob und in welcher Höhe die einzelnen Betroffenen aber eine Steuernachzahlung erreicht, kann nicht pauschal beantwortet werden, da dieses von vielen Einflussfaktoren, die einkommenssteuerrelevant sind, abhängt und deshalb individuell unterschiedlich ausfallen kann. Vor allem spielt dabei auch die Dauer und Intensität der Kurzarbeit eine Rolle.

### Was ist der Progressionsvorbehalt?

Die dem Progressionsvorbehalt unterliegenden Einkünfte wie zum Beispiel KuG, Eltern- oder Arbeitslosengeld sind steuer- und sozialversicherungsfrei. Sie werden aber dem zu versteuernden Jahreseinkommen angerechnet. Für das erhöhte Einkommen

wird der Durchschnittssteuersatz ermittelt, der dann auf das niedrigere zu versteuernde Einkommen angewendet wird.

### Was sind einkommenssteuerrelevante Einflussfaktoren?

Zum Beispiel Kapitalerträge, die über dem Freibetrag liegen, das Einkommen des Partners oder Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, haushaltsnahe Dienstleistungen, Gewinne oder Verluste aus Vermietungen oder Verpachtungen, Erträge aus der Land- und Forstwirtschaft, Spenden, Riesler-Rente, Unterhaltskosten, Schulgeld, Kinderbetreuungskosten, Handwerkerrechnungen, Werbungskosten und auch nicht zu vergessen die Pendlerpauschale.

### Können bereits veröffentlichte Beispielrechnungen individuell verwendet werden?

Derartige Beispielrechnungen können für die Allgemeinheit nur eine grobe Orientierung geben. Einzelne Betroffene können da-

von aber nicht ableiten, wie viel sie letztendlich individuell bezahlen müssen.

### Tipps:

- Als Vorsorge sollten etwa sieben bis zwölf Prozent des KuG zurückgelegt werden.
- Gleich zu Beginn des nächsten Jahres mit Erhalt des Lohnsteuerbescheides zur Lohnsteuerberatung gehen und genau prüfen lassen, ob überhaupt etwas gezahlt werden muss.
- Falls das Gesparte (die sieben bis zwölf Prozent des KuG) nicht ausreicht, bleibt noch Zeit, bis die Steuer veranlagt wird.

### Hinweis:

Nähere Informationen zum Thema »Versteckte Steuerlast bei KuG?« und Lohnsteuerhilfe für IG Metall-Mitglieder gibt es direkt über die Verwaltungsstelle 07441 91 84 33 0, [www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de) oder [freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de) ■

## Wir fordern gemeinsam von der Politik den Einsatz für ein »Gutes Leben«

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, Die Linke, Die Grünen und der FDP für die Bundestagswahl am 27. September 2009 stellen sich den Fragen der Metallertinnen und Metaller in einer Podiumsdiskussion.

»Ein Heimspiel wird dies nicht für die Bundestags-Kandidatinnen und -Kandidaten aus der Region«, murmelte ein Betriebsratsvorsitzender zu Beginn der Podiumsdiskussion am 22. Juli im bis auf den letzten Platz besetzten Sportheim in Glatten. Unangenehme Fragen mussten sich die Politiker an diesem Abend gefallen lassen und beantworten. Insbesondere die Themen Leiharbeit, Mindestlohn und die Rente mit 67 Jahren bestimmten die Diskussion. In der Auswertung der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« fordern 81 Prozent der Befragten, dass die Rente mit 67 Jahren zurückgenommen werden muss. Selbst für die Kandidatin der

Grünen, Charlotte Michel Biegel, ist es unerträglich, dass ihr Kind keine Arbeit findet, sie aber bis 67 arbeiten muss. Eindeutige Aussagen und Pläne für die Rücknahme dieses sozialen Reformgesetzes gab es jedoch nicht von den Kandidatinnen und

Kandidaten, mit Ausnahme von Franz Groll. Britta Hendel, Sprecherin des IG Metall Ortsfrauenausschusses, gab den Politikern aus einer Resolution, unter Beifall der Anwesenden, folgendes mit auf den Wahlkampfweg: »Damit die Finanzierung der

Rente und somit die Versorgung in Zukunft für alle gesichert ist: Alle rein ins Solidarsystem, für eine Erwerbstätigenversicherung und gegen Geld aus der privaten Altersvorsorge, dass an den Finanzmärkten weiter verzockt werden kann«, sagte Hendel.



Von links: Franz Groll (Die Linke), Saskia Esken (SPD), Martin Spreng (Regiovorsitzender DGB-Region Nordschwarzwald), Dr. Charlotte Michel-Biegel (Bündnis 90 die Grünen), Reinhard Freitag (FDP) und Reiner Neumeister (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt)

### IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt  
Gottlieb-Daimler-Straße 60  
72250 Freudenstadt  
Telefon 074 41 - 91 84 33-0  
Fax 074 41 - 91 84 33-50  
E-Mail:  
[freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)  
Internet:  
[www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de)  
Redaktion: Reiner Neumeister  
(verantwortlich)